

Tabelle der Biotoptypen

Typ-Nr.	Standard-Nutzungstypen
02.000	Gebüsch, Hecke, Gehölzsaum
02.200	Gebüsch, Hecke heimischer Arten auf frischem Standort
02.500	Standortfremde Hecke, standortfremdes Gebüsch
04.000	Einzelbaum, Baumreihe
04.110	Einzelbaum, einheimisch, standortgerecht, Obstbaum
04.120	Einzelbaum, nicht heimisch, nicht standortgerecht
04.210	Obstbaum-Reihe
04.600	Feldgehölz, großflächig
05.000	Gewässer, Bach
05.515	Begradigter und ausgebauter Bach
06.000	Grünland
06.480	Sonstiger Magerrasen
09.000	Ruderalflur und krautiger Saum
09.123	Arten- oder blütenarme Ruderalvegetation
10.000	Vegetationsarme und kahle Flächen
10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Fläche (Ortbeton, Asphalt)
10.520	Nahezu versiegelte Fläche, Pflaster
10.530	Schotterfläche
10.540	Befestigte und begrünte Fläche, Rasenpflaster
10.710	Dachfläche nicht begrünt
10.720	Dachfläche, extensiv begrünt
10.740	Fassadenbegrünung
11.000	Garten
11.221	Gärtnerisch gepflegte Anlage im besiedelten Bereich; Arten- und strukturarmer Hausgarten
11.222	Arten- und strukturreicher Hausgarten
11.225	Extensivrasen

- B# Baumnummer (siehe Baumliste)
 - # Flächennummer
 - XX.XXX Biotoptyp-Code
- Kartierschlüssel:** Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV-) vom 1. September 2005
- erhaltenswertes Biotop, geschützt nach §30 BNatSchG
 - Grenze des räumlichen Geltungsbereichs



PROJEKT: Hofheim am Taunus Bebauungsplan Nr. 152 "Hattersheimer Straße"	
PLANINHALT: Bestand	
BEARBEITET: Dipl.-Ing. Arno Dormels	PROJEKT-NR.: HF01
GEZEICHNET: Guido Danstedt	PHASE: Vorentwurf
MASSSTAB: 1 : 1.000	STAND: 2023-07-14
AUFTRAGGEBER: Projektverwaltungsgesellschaft Horn 1 mbH & Co.KG Siemensstraße 6, D-65779 Kelheim (Taunus)	AUFTRAGNEHMER: Stadt.Quartier Dipl.-Ing. Olaf Bäumer Mosbacher Straße 20 D-65187 Wiesbaden

1 Biootypen und Nutzung

1.1 Potentielle natürliche Vegetation

Die heutige potentielle natürliche Vegetation ist das Artengefüge, das sich unter den gegenwärtigen Umweltbedingungen ausbilden würde, wenn der Mensch überhaupt nicht mehr eingriffe und die Vegetation Zeit fände, sich zu ihrem Endzustand zu entwickeln.¹ Die Kenntnis der potentiellen natürlichen Vegetation bildet die Grundlage für landschaftspflegerische Planungen und Maßnahmen (z.B. Anpflanzungen).

Nach der Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Deutschlands, Blatt 3 Mitte-West würde sich im Plangebiet als natürliche Waldgesellschaft durch Sukzession ein Waldmeister-Buchenwald (Galio-Fagetum) mit Übergängen zum Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) einstellen.²

Im Waldmeister-Buchenwald ist die Buche (*Fagus sylvatica*) die vorherrschende Baumart, die zum Teil von der Stiel- oder Trauben-Eiche (*Quercus robur*, *Q. petraea*) ergänzt wird. Gelegentlich mischen sich auch Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*) hinzu. Die Krautschicht wird vom Einblütigen Perlgras (*Melica uniflora*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*), Schönem Wider-tonmoos (*Polytrichum formosum*), Efeu (*Hedera helix*) u. a. gebildet. Vereinzelt wachsen bodenständige Gehölze wie Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Espe (*Populus tremula*), Weißdorn (*Crataegus monogyna* et *laevigata*), Hunds-Rose (*Rosa canina*) und Schlehe (*Prunus spinosa*).

Entlang des Schwarzbaches am nördlichen Rand des Plangebietes ist ein Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (*Querco-Carpinetum*) im Komplex mit Hainmieren-Schwarzerlen-Auenwald (*Stellario-Alnetum*) die potentielle natürliche Vegetation. Der Stieleichen-Hainbuchenwald ist eine von Eichen (*Quercus robur*, *Q. petraea*), Hainbuchen (*Carpinus betulus*) und häufig auch Buchen (*Fagus sylvatica*) unter Beteiligung von weiteren Edellaubhölzern geprägte, in den meisten Ausbildungen arten- und krautreiche Waldgesellschaft.

Im Plangebiet handelt es sich um einen Industriestandort. Der größte Teil des Plangebietes ist bebaut oder befestigt. Reste einer potentiellen natürlichen Vegetation sind kaum mehr vorhanden. Lediglich am Schwarzbach befindet sich ein naturnaher Gehölzbestand aus Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) im Plangebiet (Teilfläche 37). Ein weiterer etwas naturnäherer Gehölzbestand liegt nördlich der Hattersheimer Straße (außerhalb des Plangebietes). Die hier bestandsbestimmenden Spitz-Ahorne (*Acer platanoides*) sind jedoch wahrscheinlich angepflanzt worden.

¹ Tüxen, R. (1956): Die heutige potenzielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. – *Angewandte Pflanzensoziologie* 13: Seite 5 – 42, Stolzenau.

² Stuck, R. und Bushart, M. (2010): Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Deutschlands, Maßstab 1:500.000. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

Im Plangebiet stehen zahlreiche Bäume. Der größte Teil dieser Einzelbäume ist einheimisch. Es handelt sich jedoch zumeist um schmalkronige Züchtungen.

1.2 Biotypen und Nutzung

1.2.1 Methode zur Erfassung der Biotypen

Im Bebauungsplangebiet sind die vorhandenen Biotypen gemäß der „Wertliste nach Nutzungstypen“ aus der Anlage 3 der Kompensationsverordnung (KV) Ende April 2023 erfasst worden. Zur Kartierung wurde zudem die Arbeitshilfe zur Kompensationsverordnung (KV) des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz herangezogen.³ Erfasst wurden alle Bereiche innerhalb des Plangebietes, das aus zwei Teilflächen besteht. Die größere Teilfläche besitzt eine Flächengröße von ca. 4,6 ha und die kleinere Teilfläche östlich der größeren Teilfläche besitzt eine Flächengröße von ca. 0,6 ha. Beide Teilflächen unterliegen industriellen Nutzungen.

Die in Klammern gesetzte Zahl hinter den Biotypen bezieht sich auf den jeweiligen Biotop-Code nach der „Wertliste nach Nutzungstypen“.

1.2.2 Ermittlung und Beschreibung

Hecken und Gebüsche heimischer Arten auf frischen Standorten (02.200)

Teilfläche 32: An einem Einfamilienhaus an der Hattersheimer Straße steht eine regelmäßig geschnittene, 1,5 m hohe und 0,5 m breite Liguster-Hecke (*Ligustrum vulgare*).

Teilfläche 37: Am Schwarzach wächst im Plangebiet ein junger, naturnaher Gehölzbestand aus Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*).

Standortfremde Gebüsche (02.500)

Teilfläche 33: Auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies steht ein 1,8 m hohe und 1,2 m breite Hecke aus Lorbeerkirichen (*Prunus laurocerasus*), die regelmäßig zurückgeschnitten wird.

Einzelbäume, einheimisch (04.110) und nicht heimisch (04.120)

In der folgenden Baum-Tabelle werden alle im Plangebiet vorkommenden Einzelbäume aufgelistet.

³ Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz: Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, das Führen von Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ersatzgeldzahlungen (Kompensationsverordnung – KV) vom 26. Oktober 2018.

Die Vitalitätsstufe der Bäume wurde nach dem Faltblatt zur Beurteilung von Bäumen in der Stadt vom GALK (Deutsche Gartenamtsleiter-Konferenz) Arbeitskreis-Stadtbäume 2002 in insgesamt 4 Vitalitätsstufen unterteilt:

1 = gesund bis leicht geschädigt

2 = mittel bis stark geschädigt

3 = stark bis sehr stark gefährdet

4 = sehr stark gefährdet bis absterbend / tot

Tabelle 1: Einzelbäume im Bebauungsplangebiet „Hattersheimer Straße“

Nr.	Baumart		Stammumfang in m	Höhe in m	Kronenbreite in m	Vitalitätsstufe
B1	Winter-Linde	Tilia cordata	1,25	9	5	2
B2	Säulen-Eiche	Quercus robur 'Fastigiata'	1,60	12	7	2
B3	Säulen-Eiche	Quercus robur 'Fastigiata'	1,30	10	7	2
B4	Säulen-Eiche	Quercus robur 'Fastigiata'	1,10	11	4	3
B5	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	9	3	1
B6	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,65	9	3	1
B7	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,95	10	6	1
B8	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,80	10	7	1
B9	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,65	6	3	1
B10	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,65	6	3	1
B11	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,45	5	2	2
B12	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	6	3	1
B13	Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	0,40	5	3	2
B14	Buche	Fagus sylvatica	0,70	5	4	1
B15	Blau-Fichte	Picea pungens 'Glauca'	0,85	5	3	2
B16	Buche	Fagus sylvatica	1,00	5	5	1
B17	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	6	3	1
B18	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,30	5	2	1
B19	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,80	5	6	2
B20	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,45; 0,25	7	3	1
B21	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,40	7	3	1
B22	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,40	6	4	1

Nr.	Baumart		Stamm- umfang in m	Höhe in m	Kronen- breite in m	Vitalitäts- stufe
B23	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	6	5	1
B24	Apfel	Malus domestica	0,30	5	6	1
B25	Rotdorn	Crataegus laevigata 'Paul's Scarlet'	0,45	5	2	2
B26	Rotdorn	Crataegus laevigata 'Paul's Scarlet'	0,45	5	2	2
B27	Nordmanns-Tanne	Abies nordmanniana	0,50	7	5	2
B28	Nordmanns-Tanne	Abies nordmanniana	0,25	10	4	2
B29	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B30	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B31	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B32	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B33	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B34	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B35	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B36	Stadt-Birne	Pyrus calleryana	0,50	5	3	2
B37	Esche	Fraxinus excelsior	1,55	10	12	2
B38	Eibe	Taxus baccata	1,50	8	6	1
B39	Lebensbaum	Thuja occidentalis	1,80	14	4	2
B40	Trauben-Eiche	Quercus petraea	0,80	8	6	2
B41	Trauben-Eiche	Quercus petraea	0,95	8	6	2
B42	Trauben-Eiche	Quercus petraea	0,80	8	6	2
B43	Trauben-Eiche	Quercus petraea	1,25	12	8	2
B44	Trauben-Eiche	Quercus petraea	0,95	12	8	2
B45	Trauben-Eiche	Quercus petraea	0,75	10	6	2
B46	Trauben-Eiche	Quercus petraea	1,10	12	8	1
B47	Trauben-Eiche	Quercus petraea	0,95	10	8	2
B48	Trauben-Eiche	Quercus petraea	1,10	10	8	2
B49	Trauben-Eiche	Quercus petraea	1,30	12	10	1
B50	Trauben-Eiche	Quercus petraea	1,05	10	8	2
B51	Robinie	Robinia pseudoacacia	0,65	12	6	2
B52	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	12	6	1
B53	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,55	12	4	1

Nr.	Baumart		Stammumfang in m	Höhe in m	Kronenbreite in m	Vitalitätsstufe
B54	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	12	6	1
B55	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,55	10	4	1
B56	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,30	6	2	3
B57	Apfel	Malus domestica	0,40	3	3	3
B58	Apfel	Malus domestica	0,40	3	3	3
B59	Apfel	Malus domestica	0,40	3	3	3
B60	Laubbaum	Laubbaum	0,80	7	6	2
B61	Birne	Pyrus communis	1,50	6	6	3
B62	Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	0,40; 0,40; 0,40; 0,40; 0,40; 0,40; 0,40	8	6	3 7-Stämmig
	außerhalb des Plangebietes					
B63	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,70	10	3	1
B64	Säulen-Hainbuche	Carpinus betulus 'Fastigiata'	0,60	10	3	2

Einzelbäume im Plangebiet	62
Einzelbäume außerhalb des Plangebietes	2

Wie aus der Tabelle hervorgeht, stehen im Plangebiet insgesamt 62 Einzelbäume. Auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies und den Gärten der angrenzenden Wohnhäuser sind 46 Bäume vorhanden. Im Straßenraum an der Hattersheimer Straße stehen noch weitere 16 Bäume im Plangebiet. Auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies handelt es sich größtenteils um schmalwüchsige Züchtungen einheimischer Laubbaumarten: Stiel-Eiche und Hainbuche. An der Hattersheimer Straße stehen Trauben-Eichen mit Stammumfänge zwischen 80 und 130 cm.

Obstbaum-Reihe (04.210)

Teilfläche 13: Auf einer nord-exponierten Böschung an einer Werkhalle im kleineren Teilgebiet stehen dicht nebeneinander 14 junge Apfelbäume mit Stammumfänge von 40 cm. Die ca. 3 m hohen Bäume sind von reduzierter Vitalität.

Sonstiger Magerrasen (06.480)

Teilfläche 19: Auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies hat sich auf einem mageren Standort ein Magerrasen mit starker Ausbreitung von Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*), Persischem Ehrenpreis (*Veronica persica*) und Kleinem Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) angesiedelt. Der Magerrasen ist auf einer nicht gedüngten Rasenfläche entstanden, die nicht mehr regelmäßig gemäht wird. Als kennzeichnende Arten

der Magerrasen sind Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.) und Raues Vergissmeinnicht (*Myosotis ramosissima*) zumindest in Teilbereichen regelmäßig vertreten. Am Rand der Fläche sind in einem schmalen Streifen Zwergmispeln (*Cotoneaster spec.*) und einige Ziersträucher gepflanzt worden.

Um die Artenzusammensetzung des Magerrasen zu verdeutlichen, sind die Häufigkeitsklassen nach der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK)⁴ ergänzt worden. Der in Klammern gesetzte Buchstabe hinter den Pflanzenarten bezieht sich auf diese Häufigkeitsklassen:

R = Einzelexemplar oder nur punktuell vorkommend oder im Saum auftretend
(auf < 5 % der Fläche)

T = nur in Teilbereichen vorkommend (auf bis zu 50 % vertretend) V

= auf überwiegender Fläche vorhanden.

Folgende Arten sind erfasst worden: Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*) (V), Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*) (V), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) (V), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.) (T), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*) (T), Finger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*) (T), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) (V), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) (T), Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) (T), Gänseblümchen (*Bellis perennis*) (T), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*) (V), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) (T), Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*) (T), Feld-Salat (*Valerianella locusta*) (T), Zwergmispel (*Cotoneaster spec.*) (T), Bastard-Luzerne (*Medicago sativa*) (T), Echter Salbei (*Salvia officinalis*) (R), Weiche Trespe (*Bromus hordeaceus*) (R), Gewöhnliche Lichtnelke (*Silene vulgaris*) (R), Gewöhnliches Greiskraut (*Senecio vulgaris*) (R), Kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*) (R), Gundermann (*Glechoma hederacea*) (R), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo* agg.) (R), Japanischer Knöterich (*Fallopia japonica*) (R).

Erhaltenswert

Artenarme Ruderalvegetation (09.123)

Teilfläche 12: Auf einer nord-exponierten Böschung an einer Werkhalle in der kleineren Teilfläche haben sich flächendeckend Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) ausgebreitet.

Teilfläche 28: Entlang von Werkhallen auf dem Betriebsgelände der Polar Cutting Technologies ist in nicht mehr genutzten Beeten eine Ruderalvegetation aufgekommen. Folgende Arten wurden erfasst: Gänse-Kohldistel (*Sonchus oleraceus*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*), Vogel-Miere (*Stellaria media*), Weicher Storchschnabel (*Geranium molle*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und Ruprechts-Storchschnabel (*Geranium robertianum*).

⁴ Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (2022): Hessische Lebensraum und Biotopkartierung (HLBK). Kartieranleitung. Stand 2022. 468 Seiten.

Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen, Asphalt (10.510)

Teilfläche 3: Nördlich der Hattersheimer Straße befindet sich eine asphaltierte Zufahrt zu einem Betriebsgelände.

Teilfläche 5: Innerhalb des Plangebietes liegen die asphaltierten Hauptverkehrswege „Hattersheimer Straße“ und „Schmelzweg“.

Teilfläche 17: Auch auf dem Betriebsgelände der Polar Cutting Technologies sind einige Bereiche asphaltiert.

Teilfläche 22: Der Eingangsbereich der Caritas-Sozialstation an der Schmelzstraße ist mit Beton befestigt.

Teilfläche 27: Die Ladeflächen auf dem Betriebsgelände der Polar Cutting Technologies sind betoniert.

Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster (10.520)

Teilfläche 4: Nördlich der Hattersheimer Straße liegt ein Parkplatz, der in Teilbereichen mit Verbundsteinpflaster befestigt ist. Auch die Bürgersteige und Stellplätze an der Hattersheimer Straße und dem Schmelzweg sind gepflastert.

Teilfläche 7: Der Eingangsbereich der Polar Cutting Technologies und die angrenzenden Stellplätze sind mit Betonsteinplatten befestigt.

Teilfläche 11: Große Flächen des Betriebsgeländes der Polar Cutting Technologies sind mit Verbundsteinpflaster befestigt.

Teilfläche 36: Die Stellplätze der Caritas-Sozialstation an der Schmelzstraße sind ebenfalls gepflastert.

Schotterflächen (10.530)

Teilfläche 2: Nördlich der Hattersheimer Straße liegt ein Parkplatz, der in Teilbereichen mit Mineralschotter befestigt ist.

Teilfläche 14: Entlang einer Werkhalle im kleineren Teilgebiet führt ein schmaler Schotterweg.

Befestigte und begrünte Flächen, Rasenpflaster (10.540)

Teilfläche 23: Entlang eines Gebäudes im Westen der Polar Cutting Technologies befindet sich ein schmaler Weg aus Rasengittersteinen.

Dachflächen nicht begrünt (10.710)

Teilfläche 1: Im Plangebiet stehen viele Werkhallen mit Wellblechdächern oder Dachpappe.

Teilfläche 8: Der größte Teil des Plangebietes ist bereits bebaut. Es handelt sich zu meist um Gebäude (hier Verwaltungsgebäude) mit Flachdächern.

Teilfläche 15: Im Osten des Geländes befindet sich eine ältere Werkhalle, die von einer Modell-Schreinerei genutzt wird.

Teilfläche 25: An der Hattersheimer Straße stehen auch einige Einfamilienhäuser und ein Doppelhaus.

Dachflächen extensiv begrünt (10.720)

Teilfläche 10: Einige Dächer auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies sind extensiv begrünt. Diese Dächer sind nicht begangen worden, sondern wurden nach dem Luftbild erfasst.

Fassadenbegrünung (10.740)

Teilfläche 18: An der Bahntrasse westlich des Plangebietes sind Stahlträger mit Efeu (*Hedera helix*) begrünt worden.

Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich, arten- und strukturarme Hausgärten (11.221)

Teilfläche 6: Im Eingangsbereich der Polar Cutting Technologies an der Hattersheimer Straße befinden sich schmale Beete mit Ziergehölzen. Folgende Arten sind vorhanden: Blutpflaume (*Prunus cerasifera* 'Nigra'), Sommer-Spiere (*Spiraea japonica*), Lorbeer-Kirsche (*Prunus laurocerasus* 'Otto Luyken'), Rhododendron (*Rhododendron* Hybriden), Efeu (*Hedera helix*), Aukube (*Aucuba japonica*), Korkflügelstrauch (*Euonymus alatus*), Kissen-Schneeball (*Viburnum davidii*), Großblättrige Berberitze (*Berberis julianae*), Scheinquitte (*Chaenomeles japonica*), Latschen-Kiefer (*Pinus mugo*).

Teilfläche 9: Vor den Bürogebäuden der Polar Cutting Technologies an der Hattersheimer Straße sind unter Bäumen Bodendecker wie Zwergmispel (*Cotoneaster spec.*) und Purpurbeere (*Symphoricarpos chenaultii*) gepflanzt worden. Die Bäume wurden separat erfasst (siehe Baumtabelle).

Teilfläche 16: In einem Hochbeet am Südrand des Betriebsgeländes stehen mehrere Sommerlieder (*Buddleja davidii*). Es sind zahlreiche Japanische Knöteriche (*Fallopia japonica*) aufgekommen.

Teilfläche 20: Entlang einer Werkhalle auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies ist ein schmales Beet mit Ziergehölzen und Zwergmispeln angelegt worden.

Teilfläche 21: Ebenfalls auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies befindet sich ein schmales, von Efeu (*Hedera helix*) überzogenes Beet.

Teilfläche 24: Beidseitig eines schmalen Weges sind in diesem Bereich Purpurbeeren (*Symphoricarpos chenaultii*) gepflanzt worden.

Teilfläche 26: Die Hausgärten im Plangebiet an der Hattersheimer Straße 8-14 bestehen zumeist aus größeren Rasenflächen mit einigen Ziergehölzen.

Teilfläche 29: Entlang einer größeren Werkhalle auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies befinden sich schmale, mit Zwergmispeln (*Cotoneaster spec.*) bepflanzte Beete.

Teilfläche 30: Auf dem Betriebsgelände in der Nähe des Eingangsbereiches liegt ein wenig gepflegtes Zierbeet mit Apfel-Rose (*Rosa rugosa*), Weigelie (*Weigelia* Hybriden), Schneespiree (*Spiraea arguta*) und Lavendel (*Lavandula angustifolia*).

Teilfläche 34: An der Hattersheimer Straße sind schmale Beete mit bodendeckenden Rosen, Kriechspindeln (*Euonymus fortunei*), Spiersträuchern (*Spiraea spec.*) und Zier-Johannisbeeren (*Ribes sanguineum*) angelegt worden.

Arten- und strukurreicher Hausgarten (11.222)

Teilfläche 35: An der Hattersheimer Straße befindet sich ein struktureicher Vorgarten mit mehreren Sträuchern und zwei Bäumen, die separat erfasst worden sind (siehe Baumtabelle). Folgende Sträucher sind vorhanden: Hasel (*Corylus avellana*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Spierstrauch (*Spiraea arguta*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Bauernjasmin (*Philadelphus coronarius*).

Extensivrasen (11.225)

Teilfläche 31: Auf dem Gelände der Polar Cutting Technologies liegt an einem Privathaus ein wenig gemähter Rasen. Folgende Arten wurden erfasst: Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Scharbocks-Kraut (*Ficaria verna*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), Gemeines Greiskraut (*Senecio vulgaris*), Zaun-Wicke (*Vicia sepium*), Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*), Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*), Krauser Ampfer (*Rumex crispus*).

Biotope außerhalb des Plangebietes

Feldgehölz (04.600)

Nördlich der Hattersheimer Straße befindet sich ein von Spitz-Ahornen (*Acer platanoides*) beherrschtes Feldgehölz. Die Spitz-Ahorne erreichen Stammdurchmesser von 30-50 cm. In der 2. Baumschicht wachsen auch zahlreiche jüngere Bäume. In der Strauchschicht hat sich die Purpurbeere (*Symphoricarpos chenaultii*) ausgebreitet. Das Feldgehölz wird von der Hattersheimer Straße durch eine durchgewachsene Eiben-Hecke (*Taxus baccata*) abgegrenzt. Beides weist darauf hin, dass diese Fläche vor einiger Zeit gärtnerisch gepflegt worden ist. In der Krautschicht dominiert Efeu (*Hedera helix*). Sonst sind in der Krautschicht nur wenige Arten vorhanden.

Begradigter und ausgebauter Bach (05.515)

Südlich des Plangebietes fließt der Schwarzbach. Der Schwarzbach besitzt in diesem Bereich einen geradlinigen Verlauf. Die Ufer und zum Teil auch die Sohle sind mit Natursteinen verbaut. An den Ufern wächst ein naturnaher Gehölzbestand.

Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich (11.221)

Auf einer ost-exponierten Böschung am Westrand des Plangebietes stehen mehrere Ziergehölze, vor allem Sommerflieder (*Buddleja davidii*). Als Bodendecker sind Purpurbeeren (*Symphoricarpos chenaultii*) verwendet worden.

Sonstige angrenzende Flächen

Das Industriegebiet setzt sich in östlicher Richtung fort. Westlich schließt sich der Bahnhof von Hofheim an. Südlich des Plangebietes grenzt eine Eisenbahntrasse.

1.3 Zusammenfassung und Bewertung

Das Plangebiet wird größtenteils als Betriebsgelände der Polar Cutting Technologies genutzt und gliedert sich in einem größeren Teilbereich mit ca. 4,6 ha und einem kleineren Teilbereich mit ca. 0,6 ha. Die meisten Flächen in beiden Teilbereichen sind bebaut oder versiegelt. Nördlich des Betriebsgeländes liegen die stark befahrenen Straßen: Hattersheimer Straße und Schmelzweg. Naturnahe Biotoptypen sind im Plangebiet nur noch in Relikten vorhanden.

Hervorzuheben ist ein Magerrasen mit mehreren Arten magerer und trockener Standorte, der sich auf dem Betriebsgelände aus einer extensiv genutzten Rasenfläche entwickelt hat (Teilfläche 19).

Zusammenhängende Gehölzbestände sind nur noch in den Randbereichen erhalten geblieben. Am Schwarzbach liegt ein Gehölzbestand aus Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) noch innerhalb des Plangebietes. An der Hattersheimer Straße befindet sich ein von Spitz-Ahornen (*Acer platanoides*) geprägtes Feldgehölz, das jedoch komplett außerhalb des Plangebietes liegt.

Im Plangebiet stehen 62 Einzelbäume. Bei den Einzelbäumen auf dem Betriebsgelände der Polar Cutting Technologies handelt es sich zumeist um schmalkronige Züchtungen einheimischer Arten: Säulen-Hainbuche (*Carpinus betulus* 'Fastigiata') und Säulen-Eiche (*Quercus robur* 'Fastigiata'). In der kleineren Teilfläche wächst außerdem eine junge Apfelbaum-Reihe: Jedoch besitzen die Obstbäume eine reduzierte Vitalität.

Im Straßenraum der Hattersheimer Straße stehen mehrere Trauben-Eichen (*Quercus petraea*) mittleren Alters.